

FELIX DRAESEKE Heliotropen: Drei Gesänge, Op. 76

**No. 1 *Ich will meine Seele tauchen*
(Heinrich Heine)**

Ich will meine Seele tauchen
In den Kelche der Lilie hinein
Die Lilie soll klingend hauchen
Ein Lied von der Liebsten mein

Das Lied soll schauern und beben,
Wie der Kuß von ihrem Mund,
Den sie mir einst gegeben
In wunderbar süßer Stund´.

I want to dip my soul

I want to dip my soul
In the chalice of the lily;
The lily shall breathe
A song resounding my most beloved.

The song should quiver and pulse
Like the kiss from her mouth,
That she once gave me
In a wonderfully sweet hour.

**No. 2 *Wie aus dürstender Blüte*
(Adolf Stern)**

Wie aus dürstender Blüte dennoch dringt
Ein süßer, erquickender Duft,
Aus verhallenden Saiten ein Ton sich schwingt

Und voll durchzittert die Luft,

So ringt sich aus Zweifeln ernst und kühl,

Dir eigen geworden schon,
Das alte volle warme Gefühl,
Der heilige Herzenston.

Doch sieh, der Duft verhaucht ins all,
Die Blüte stirbt in Glut.
Weit tragen die Winde den flüchtigen Schall,
Die Saite verstummt und ruht.

Doch Herzenstöne und Herzenswort,
Sie treffen ein andres Herz,
Sie dringen ein und sie hallen dort
Wie mächtiges Glockenerz!

Sie wecken Stunden heilig geweiht,
Die bangende Sehnsucht, das Glück,
Sie rufen die alte selige Zeit
Der ersten Jugend zurück,

Und heilige Gewißheit bricht,
Durch aller Zweifel Not
Und wie das Herz zum Herzen spricht:
Mein bist Du über den Tod!

As if from a thirsting flower

As if from a thirsting flower that
nevertheless exhudes
A sweet, refreshing fragrance,
As from resonant strings a sound flutters
forth
Trembling fully in the air,

There struggles from doubts both earnest
and cool,
What has already become for you,
That old, warm feeling:
The heart's blessed tone.

But look, the scent surrenders to eternity,
The blossom expires in fervor,
The winds carry afar the fleeting resonance,
The string grows mute and rests.

Yet the sounds of the heart and heart's word,
They meet another heart,
They penetrate and echo there
Like mighty bells of brass.

They awaken hours of sacred consecration,
Of that pulsating longing, happiness.
They recall the blessed time past
Of first youth,

And sacred certainty breaks
Through all need of doubt
And speaks like a heart to a heart:
Thou art mine beyond death!

**No. 3 *Ruhe in der Geliebten*
(Ferdinand Freiligrath)**

So laß mich ruhen ohne Ende,
So laß mich sitzen für und für!
Leg deine beiden frommen Hände
Auf die erhitzte Stirne mir!
Auf meinen Knien, zu deinen Füßen,
Da laß mich ruhen in trunkner Lust;
Laß mich das Auge selig schliessen
In deinem Arm. an deiner Brust.

Laß es mich öffnen nur dem Schimmer
Der deines wunderbar erhellt;
In den ich raste nun für immer
O du mein Leben, meine Welt!
Laß es mich öffnen nur der Träne
Die brennend heiß sich ihm entringt;
Die hell und lustig, eh' ich's wähne,
Durch die geschlossene Wimper springt!

So bin ich fromm, so bin ich stille,
So bin ich sanft, so bin ich gut!
Ich habe dich – das ist die Fülle!
Ich habe dich – mein Wünschen ruht!
Dein Arm ist meiner Unrast Wiege,
Vom Mohn der Liebe sanft umglüht;
Und jeder deiner Atemzüge
Haucht mir ins Herz ein Schlummerlied!

Und jeder ist für mich ein Leben! -
So zu rasten Tag für Tag!
Zu lauschen so mit sel'gem Beben
Auf unsres Herzens Wechselschlag!
In unsrer Liebe Nacht versunken,
Sind wir entflohn aus Welt und Zeit:
Wir ruhn und träumen und sind trunken
In seligster Verschollenheit!

Rest in the Beloved

So let me rest without end,
So let me sit fore'er and e'er!
La both thz pious hands
On this fevered brow of mine!
On my knees, at thy feet
Let me rest drunk with joz;
Let me close my eyes in bliss,
In your arms, at your breast!

Let me open only to the shimmer
Which radiates so wonderfully from you
In which I'd rest now forever,
O thou my life, my world!
Let it open me to those tears alone,
Which so burning hot encircle one;
That bright and merry, before I choose so,
Through closed eyelids spring!

Here I be, innocent, here I be, silent,
Here I be, gentle, here I be, good!
I have thee – that is fulfillment!
I have thee – my wishing rests!
Thine arm is the cradle of my restlessness,
Sweetly engulfed bz the opiate love;
And each of zour sighs
Breathes into me a slumber song.

And each is for me a single life! –
Thus to rest, day for day!
To listen so mit hallowed shudder
As our hearts exchange their beats!
Sunken in the night of our love,
We have fled from world and time:
We rest and dream, and drown
In blissful extinction!

All texts have been newly translated into English for this CD, most for the first time, by Alan H. Krueck

Draeseke's Heliotropen, op 76 on CD: AK Coburg DR 0005

<http://www.draeseke.org/akcoburg/dr05.htm>

Adagio for Horn and Piano, op. 31 (1885); Romanze for Horn and Piano, op. 32 (1885); Fata Morgana, op. 13 (1877); Kleine Suite for English Horn and Piano, op. 87 (1911); Das verlassene Mägd'lein, op. 2: Vol II nr 5; Märzblumen Lieder, op. 2: Book I; Drei Gesänge, op. 76 (1906); Der Mönch von Bonifazio, melodrama after C.F.Meyer, op. 74

Wolfgang Müller-Steinbach [piano], Thomas Crome [horn], Georg Lustig [english horn], Ingrid Würtz [soprano], Helmut Loos [narrator]

